

Der Startschuss

[TZ tageszeitung.it/2021/05/02/der-startschuss-30/](https://www.tageszeitung.it/2021/05/02/der-startschuss-30/)

Du befindest dich hier: [Home](#) » [Wirtschaft](#) » Der Startschuss

erstellt: **02. Mai 2021, 13:29** in: [Wirtschaft](#) | Kommentare : **1**



Die Arbeiterkammer Tirol, das Arbeitsförderungsinstitut Südtirol (AFI) und die Arbeitsagentur („Agenzia del lavoro“) des Trentino starten anlässlich des Internationalen Tags der Arbeit die erste gesamtwirtschaftliche und repräsentative Erhebung der Arbeitsbedingungen in der Europaregion.

„Die Qualität jedes einzelnen Arbeitsplatzes ist auch in Zeiten von Corona ein zentraler Faktor für die Arbeitnehmer/Innen und ein Wettbewerbsvorteil für die Unternehmen. Das Projekt umfasst insgesamt 4.500 telefonische Interviews und stellt für die nächsten Jahre die zentrale Wissensbasis für die Weiterentwicklung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Ländern der Euregio dar“, ist Arbeits-Landesrat Philipp Achammer überzeugt.

EWCS – das Akronym steht für „European Working Conditions Survey“ und bezeichnet die europaweite Erhebung über die Arbeitsbedingungen von Eurofound – der europäischen Stiftung zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen mit Sitz in Dublin. In Ergänzung zu den bundes-/staatsweiten EWCS-Erhebungen, die aufgrund der geringen Zahl an Interviews für die drei Länder der Europaregion nicht repräsentativ und damit wenig aussagekräftig sind, führt die Euregio auf Eigeninitiative eine repräsentative Erhebung aller Erwerbstätigen (Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Freiberufler) auf ihrem Gebiet durch. Es handelt sich um die erste grenzübergreifende Initiative mit regionalem Charakter in diesem Bereich in ganz Europa.

Einheitliche Methodik garantiert perfekte Vergleichbarkeit

Die Auswertungen lassen wissenschaftlich fundierte Rückschlüsse auf alle in der Europaregion wichtigen Branchen zu (u.a. Landwirtschaft, verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handel, Gastgewerbe, öffentlicher Sektor). „Die Euregio-Erhebung zur Arbeitsplatzqualität ermöglicht durch die perfekte internationale und euroregionale Vergleichbarkeit zahlreiche wissenschaftlich fundierte Rückschlüsse auf standortrelevante Faktoren, für welche die Arbeitsplatzqualität ausschlaggebend ist“, sagt AFI-Direktor Stefan Perini.

Der 360-Grad-Blick auf die Arbeitsbedingungen

Inhaltlich dreht sich die Studie um das Erleben und Verhalten von Arbeitnehmern und Arbeitgebern an ihrer Arbeitsstelle: „Wie steht es um psychische und körperliche Belastungen? Wie ist das Betriebsklima? Wieviel Gestaltungsspielraum haben die Beschäftigten? Sind die Arbeitsbedingungen zufriedenstellend – und wie kommen die Beschäftigten mit ihrem Lohn bzw. Verdienst über die Runden?“, fasst der Arbeitspsychologe und AFI-Forschungsmitarbeiter Tobias Hölbling die Kernthemen zusammen. Diese Faktoren werden in Zukunft immer wichtiger, um als Wirtschafts- und Arbeitsstandort attraktiv zu bleiben. In Südtirol werden von Mai bis Juli 2021 insgesamt 1.500 Personen telefonisch zu ihrer Jobqualität befragt.

Anstoß für das Euregio-Projekt war Alpbach

Das Projekt wurde im Regierungsprogramm zur Tiroler Euregio-Präsidentschaft 2019-2021 als Schwerpunktprojekt verankert. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen eines gemeinsamen Projekts des EVTZ Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino mit den drei Partnern Arbeiterkammer (AK) Tirol, Arbeitsförderungsinstitut Südtirol (AFI) und Arbeitsagentur (Agenzia del lavoro) Trentino. Die Ergebnisse der Erhebung werden im Fünfjahreszeitraum 2021-2025 von den drei Partnerorganisationen nach und nach in Form von Forschungsberichten veröffentlicht. Zusätzlich soll jeweils einmal im Jahr ein spannender Aspekt herausgegriffen werden und mit Sachverständigen aus Verwaltung, Gesellschaft und Wissenschaft sowie den Sozialpartnern und den politischen Entscheidungsträger/Innen diskutiert werden. Die Auftakttagung findet am 24. November 2021 in Innsbruck statt.

Weitere Informationen zum Projekt und zur Telefonumfrage unter www.euregio.info/ewcs

Nähere Informationen spezifisch für Südtirol erteilen AFI-Direktor Stefan Perini (T. 349 833 40 65, ) und Arbeitspsychologe und AFI-Forschungsmitarbeiter Tobias Hölbling (T. 0471 41 88 42, )

Stellungnahme von AFI-Präsident Dieter Mayr

„Während es an quantitativen Arbeitsmarktindikatoren nicht mangelt, weiß man noch relativ wenig über die Qualität der Arbeitsbedingungen. Mit dieser breit angelegten Umfrage zu den Arbeitsbedingungen in der Euregio schließen wir somit eine bedeutende Wissenslücke. Speziell als Gewerkschaften haben wir es tagtäglich mit den Schwierigkeiten am Arbeitsplatz zu tun. Es geht um zu hohe Belastungen,

zwischenmenschliche Konflikte, Streit um die Entlohnung oder das Einhalten von Verträgen. Die Euregio-Studie hilft uns genauer zu verstehen, ob wir es mit Einzelfällen zu tun haben oder ob diese Teil eines breiteren Problems sind – auch im Vergleich mit anderen Realitäten.“

Foto(s): © 123RF.com und/oder/mit © Archiv Die Neue Südtiroler Tageszeitung GmbH (sofern kein Hinweis vorhanden)

[< Vorherige](#) [Nächste >](#)

Ähnliche Artikel

Kommentare (1)

Lesen Sie [die Nutzerbedingungen](#)



hallihallo

2. Mai 2021 um 13:56 Uhr

europaregion euregio ?? längst gestorben , aber wohl nie richtig geboren.
eine spielwiese für beamte und politiker (für letztere wohl lästige idee, mit der sie sich ab und zu abgeben müssen).

[Zum Antworten anmelden](#)

Kommentar abgeben

Du musst dich [EINLOGGEN](#) um einen Kommentar abzugeben.